

DORTMUND, AUCH DEINE HÄNDE SIND SCHMUTZIG!



Was hat Dortmund mit (Braun-)Kohle und der drohenden Klimakatastrophe zu tun? Mehr als viele Leute wissen!

Denn über die Dortmunder Stadtwerke DSW21 hält Dortmund 23,6 Mio. RWE-Aktien und ist damit der größte kommunale Einzelaktionär von RWE. Der Dortmunder Oberbürgermeister Sierau sitzt deshalb auch im Aufsichtsrat von RWE. Zudem befindet sich DEW21 zu fast 40 % im Eigentum des Unternehmenskarrusells aus RWE, Innogy und Eon.

Die schmutzige Dortmunder Achse geht also vom RWE-Tower zum Rathaus sowie zu DSW21 und DEW21.

Aus der Beteiligung an RWE ergibt sich, dass die Stadt Dortmund bzw. ihre Töchter ein handfestes finanzielles Interesse am wirtschaftlichen Erfolg der von RWE betriebenen Kohlekraftwerke haben.

Es bedeutet zudem, dass auch Dortmund Verantwortung trägt für die ungeheuren Umweltverbrechen, die von RWE im rheinischen Braunkohlerevier begangen werden, wie z.B. die Rodung des Hambacher Walds.

Dortmund ist somit auch mitverantwortlich für den Klimawandel: Über die RWE-Aktien lassen sich rund 5 Mio. Tonnen CO₂ der Stadt Dortmund zurechnen, die aus den Kraftwerken von RWE im Jahr 2017 emittiert wurden.

Deshalb: Raus aus der Kohle! Raus aus RWE!



INITIATIVE
DORTMUND
KOLUMBIEN



Die von



RWE betriebenen Braunkohlekraftwerke sind für den größten Ausstoß vom Klimagas CO₂ in Europa und zahlreiche andere Schadstoffe verantwortlich. Zur Vermeidung der dramatischen Folgen des Klimawandels wäre der Ausstieg aus der Kohleverstromung dringend notwendig.

Dies blockieren die Entscheidungsträger von RWE, Vertreter der an RWE beteiligten Ruhrgebietskommunen und die Landesregierung jedoch konsequent. Sie hoffen, nach Abschaltung des letzten Kernkraftwerks im Jahre 2022 – sofern sie dies nicht auch noch verhindern können, mit dem Verbrennen von Kohle noch viele Jahre lang ‚gute‘ Geschäfte zu machen.

Das Motto scheint zu lauten:

Hauptsache, die Kasse klingelt. Die Folgen sind uns egal, denn diese treten ja erst in einigen Jahrzehnten zutage.

Es ist längst bekannt, dass das Zeitfenster, in dem der vollständige Ausstieg aus der Emission von Klimagasen gelingen muss, nur noch sehr klein ist und ein Eingreifen dringend erforderlich wäre. Mit dem aus dem letzten Jahrtausend hinüber geretteten Festhalten an der Kohleverbrennung handeln Politiker, Aktionäre und Vorstände in höchstem Maße verantwortungslos gegenüber den Lebensinteressen zukünftiger Generationen.

So droht bis zur nächsten Jahrhundertwende ein Anstieg der globalen Temperaturen auf 4° bis 6° Celsius. Das steht völlig im Gegensatz zu den großen Worten vom Pariser Klimagipfel: Begrenzung auf möglichst 1,5°C, keinesfalls mehr als 2°C!

Deshalb: Raus aus der Kohle! Raus aus RWE!

Wir fordern:

- Verkauf der RWE-Aktien der Stadt Dortmund (bzw. DSW21)
- DEW21 muss zu 100% in kommunales Eigentum
- Schnellstmögliche Vorbereitung eines sozialverträglichen Ausstiegs aus der Kohleverbrennung
- Massive Anstrengungen zum Ausbau der regenerativ erzeugten Energien und dadurch zugleich Schaffung neuer Arbeitsplätze